



Das femail-Team (v.l.n.r.): Sarah Bard, Cigdem Gökmen-Erden, Christina Bauer, Ingrid Andres, Christine Ellensohn (Christa Aichhorn, Diana Panzirsch und Lea Putz-Erath nicht abgebildet)

femail FrauenInformationszentrum Vorarlberg

Marktgasse 6, 6800 Feldkirch

Öffnungszeiten:
Mo–Do 9.00–12.00 Uhr
Di 14.00–16.00 Uhr

T +43 5522 31 002
M +43 699 127 35 259
info@femail.at | www.femail.at

Außerhalb der Öffnungszeiten:
Beratungstermine nach Vereinbarung.

**Außenstelle Lustenau
c/o Kindergarten Rheindorf**

Neudorfstr. 7, 6890 Lustenau

Öffnungszeiten:
Do 8.00–13.00 Uhr

T +43 5522 31 002
M +43 699 127 35 259
info@femail.at | www.femail.at

Muttersprachliche Beratung Türkisch:
Di, Do 14.00–16.00 Uhr
M +43 664 35 60 603

www.femail.at

DANKE für die Unterstützung unserer Fördergeber:innen:



femail * FÜR FRAUEN



JAHRESBERICHT 2021

Liebe Interessierte, liebe Engagierte,

schon seit 27 Jahren setzt sich das femail tatkräftig für die Gleichstellung von Frauen und Männern ein und ist Informationsplattform für Frauen- und Genderfragen in Vorarlberg. 2021 hat sich hieran nichts geändert. Ganz im Gegenteil: trotz anhaltender Pandemie erreichte unser Angebot 2021 wieder so viele Menschen wie vor Corona. Dank digitalem „Booster“ und einem entsprechend angepassten Angebot, konnte das femail 2021 für Frauen durchgehend erreichbar bleiben.

Somit wurden 2021 rund 4.000 Kontakte im femail gezählt. Vor allem die Veranstaltungen erreichten wieder ihr Vor-Corona-Niveau – in insgesamt 81 Workshops, Informations- und Fachveranstaltungen wurden 1.028 mal Multiplikator:innen und Bürger:innen erreicht. Die Zahl der Beratungen – nun dauerhaft ergänzend im Video- und Telefon-Format angeboten – stieg weiter. Die Vernetzungsarbeit, in der femail in vielen landes- und bundesweiten Gremien eine zentrale Rolle für Frauenthemen in Vorarlberg einnimmt, konnte fortgeführt werden.

↙
Weitere Zahlen und
Statistiken zum femail-Jahr
in der Innenseite!

**Im Durchschnitt verdienen
2020 vollzeitbeschäftigte
Vorarlbergerinnen 38.812 Euro
und vollzeitbeschäftigte
Vorarlberger 50.610 Euro – das ist
eine Differenz von 11.790 Euro.**

*{Statistik Austria,
Lohnsteuerdaten 2020}*

Inhaltliche Schwerpunkte 2021

Im Zusammenhang mit der Pandemie wurde das Jahresthema „**Frauen in der zweiten Lebenshälfte – Herausforderungen und Chancen**“ einmal mehr relevant. Es widmet sich einer Gruppe von Frauen, der allgemein wenig Aufmerksamkeit gegeben wird und die von Isolation und der Digitalisierung speziell betroffen ist. Auch der „5. Frauengesundheitstag Vorarlberg“ thematisierte die gesundheitlichen Aspekte von Frauen in dieser Lebensphase. Aufgrund der Sensibilisierung und gestiegenen Nachfrage wurde 2021 das Gruppenangebot „All-tag Lebensgenuss – Austauschtreffen für Frauen in der 2. Lebenshälfte“ ins Leben gerufen, das 2022 weitergeführt wird.

Außerdem prägten zwei Projekte zur Gewaltprävention das Jahr 2021: „Wertvoll und stark! Primärprävention von Psychischer Gewalt gegen Frauen“ und „#stop violence!“. Dieses Thema ist in der Pandemie dringender denn je, was sich auch in den gestiegenen Beratungsanfragen hierzu zeigt.

Weitere Informationen zu den Projekten auf der Innenseite.

Neben diesen Schwerpunkten zeichnet sich die Arbeit im femail durch die kontinuierliche Beratung von Frauen aus. Im Jahr 2021 wurde die Beratung besonders zur finanziellen Absicherung und Pensionsvorsorge, zu familienrechtlichen und Beziehungsfragen, zum Thema Gewalt und der psychischen Belastung angefragt.

Weiteren Themen und Aktivitäten aus der Beratungsarbeit im Jahr 2021 auf der Innenseite.

Nicht zuletzt hat das Jahr 2021 zwei Wechsel im femail mit sich gebracht: im Februar wurde Angelika Böhler Mitglied im femail-Vorstand und folgte auf Kiki Karu. Ein herzliches Dankeschön für die engagierte Unterstützung vom femail an beide! Im April kam ich, Sarah Bard, als Geschäftsführerin ins femail – als Karenzvertretung für Lea Putz-Erath. Ein herzliches Dankeschön an meine Kolleginnen und den Vorstand für die Offenheit mir gegenüber bei diesem Wechsel!

Abschließend ist festzuhalten, dass 2021 im femail sehr viel mit und für Frauen geleistet wurde. Und dennoch ist noch genug zu tun! Nur ein Beispiel: der Gehaltsunterschied (und schlimmer noch der Pensionsunterschied) von Frauen und Männern liegt in Österreich noch bei 18,9%.¹ Das ist der zweithöchste Wert in der EU. Vorarlberg ist mit einem Gender Pay Gap von über 20% bundesweit trauriger Spitzenreiter.²

Somit wird das femail die Arbeit für Frauen und die Gleichstellung von Frauen und Männern weiterhin konsequent und mutig leisten.

Wir bedanken uns bei allen, die uns hierbei fördern und unterstützen!

**Herzlich
Sarah Bard**

Das Angebot der Frauen-Servicestelle

Die Beratung im femail ist parteilich für die Frau, ermutigend und berücksichtigt die Lebensverlaufsperspektive jeder Kundin. Die meisten Beratungsanfragen in der Frauenservicestelle kamen 2021 erneut bzgl. Scheidung und Trennung, Pension, Kinderunterhalt, Obsorge und Kontaktrecht. Viele Workshops zum Thema Pension wurden auch für Gruppen externer Organisationen wie dem abz* austria angeboten. Außerdem wurden über die Frauenservicestelle 2021 Selbstverteidigungskurse, Alleinerzieherinnen-Treffen, Multiplikatorinnen-Seminare, Vorträge und eine regelmäßige Rechtsberatung angeboten.

Zum Jahresthema 2021: Frauen zwischen 36 und 49 Jahren bilden die größte Beratung aufsuchende Gruppe – und das zu oft klar abgrenzbaren Themen, bei denen konkrete Handlungsschritte besprochen werden – ganzheitlich und unter Berücksichtigung der individuellen Situation der Betroffenen. Etwas anders verhält es sich in den Beratungen von Frauen ab 60 Jahren: hier braucht es Raum für die Lebensgeschichte und ein achtsames Herantasten an zugrunde liegenden Bedürfnissen. Oft werden Themen angesprochen, über die die Kundinnen noch nie mit jemandem gesprochen haben. Wie im Beispiel einer Kundin, die ihre fast 50 Jahre andauernde Ehe in Frage stellt und ihr restliches Leben ohne ihren Mann verbringen möchte. In dieser Lebensphase noch einmal Veränderungsschritte in die Wege zu leiten, ist nicht selbstverständlich und braucht viel Kraft. Zudem steigt mit zunehmendem Alter das Depressionsrisiko. Laut Wettstein und Spuling³ existiert hier „eine deutlichere Gefährdung von Frauen im Vergleich zu Männern, im hohen Alter unter depressiven Symptomen zu leiden“. „Wichtig könnten daher Interventionen sein, um die Gesundheit der Frauen im hohen und sehr hohen Alter [...] zu erhalten oder zu steigern. Dies gilt ebenso für weitere Maßnahmen, die auf die Prävention von Depression – besonders bei Frauen – abzielen.“ Auch aus jenem Grund wurde das Jahresthema 2021 im femail dieser Zielgruppe von Frauen gewidmet.

In diesem Sinne ist die Frauenservicestelle Anlaufstelle für Frauen aller Altersgruppen, bietet Beratung, Expertise, Projekte sowie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit – von und für Frauen.



Jahresthema 2021:

Frauen in der zweiten Lebenshälfte – Herausforderungen und Chancen

Frauen-Vielfalt. Angebote für Frauen mit Flucht- und Migrationserfahrungen

Auch 2021 hat sich die muttersprachliche Beratung auf Türkisch oder mit Dolmetscherinnen in anderen Sprachen als unerlässlich erwiesen und bewährt. Besonders Frauen, die neu zugezogen sind, nehmen die muttersprachliche Beratung gerne an. Außerdem fällt es Frauen gerade in Krisensituationen oft schwer, sich in einer fremden Sprache auszudrücken, die aktuelle Lebenssituation zu schildern und Unterstützungsangebote zu nutzen. Daher stärken wir weiterhin neu zugezogene Frauen nachhaltig, indem wir erste Informationen und Orientierung zu unterschiedlichen Themen in unserer niederschweligen Beratung bieten.

In der Bildungs- und Berufsberatung und in Workshops zur Arbeitsmarktorientierung für Migrantinnen wird der Fokus auf den Bildungsbedarf und den Kompetenzerwerb der Kundinnen gelegt. Und nächste, konkrete Schritte in Richtung Arbeitsmarkt werden besprochen. Hierbei wird das vorhandene Wissen, Können und Wollen der Kundin sichtbar gemacht. Um Frauen dabei zu unterstützen, über ihre eigenen Fähigkeiten, Kompetenzen und die Rahmenbedingungen für eine mögliche Arbeit Klarheit zu bekommen. Dem „Worte zu geben“, bzw. Unausgesprochenes, scheinbar Banales zur Sprache zu bringen, hilft den Kundinnen hierbei sehr. Außerdem werden neue Perspektiven an die vorhandenen Lebensperspektiven und Rahmenbedingungen angeknüpft. Ein häufiges Beispiel hierfür sind Fragen zu Rahmenbedingungen für Fort- und Weiterbildung, die Vorstellungen über ein Leben als berufstätige Mutter und mögliche Veränderungen in der Paarbeziehung bei (Wieder-) Eintritt ins Erwerbsleben. Unser Ziel ist dabei die Selbststeuerung und Selbstorganisation unserer Kundinnen in der Entwicklung neuer oder erweiterter Berufs- und Arbeitsmarktperspektiven.

2021 konnte unsere Workshop-Reihe „Frau und Arbeit“ für Migrantinnen und Frauen mit Fluchterfahrung in drei Sprachen (Deutsch, Arabisch und Türkisch) stattfinden. Und grundlegendes Wissen zu den Themen Existenzsicherung, soziale Sicherheit, Arbeitsmarkt und -recht, als auch zur Gesundheit und Lebensgestaltung vermitteln.

*Wir eröffnen Perspektiven.
Entscheidungen treffen unsere Kundinnen selbst. Gut informiert.*

Die Fachstelle Frauengesundheit

Die Fachstelle Frauengesundheit fördert die psychosoziale und körperliche Gesundheit von Frauen. Dabei liegt das Augenmerk auf Aspekten, die Frauen im Besonderen betreffen: Mehrfachbelastungen, Wechseljahre, Partnergewalt und mehr. Sensibilisierung für Multiplikatorinnen und Bürgerinnen und die Einzelberatungen konstituieren die Fachstelle Frauengesundheit.

2021 lagen Schwerpunkte auf der Gesundheit von älteren Frauen sowie der Sensibilisierung für psychische Gewalt. Hierzu konnte das Projekt „Wertvoll und stark!“ durch eine Vielzahl von Maßnahmen breitenwirksam im Sinne der Primärprävention zur Sensibilisierung für psychische Gewalt beitragen und neues Wissen hierzu in Vorarlberg schaffen. Es ergänzten sich eine crossmediale Informationskampagne, eine Fachtagung zur (Primär)prävention von psychischer Gewalt für Multiplikatorinnen, sowie Kurzvorträge in unterschiedlichen Gruppenangeboten des Arbeitsmarktkontexts. Für Fachkräfte im Beratungsbereich fand ein Workshop zum Thema „psychische Gewalt erkennen und vorbeugen“ statt, ein Screeningtool für die Beratung wurde entwickelt – dies im Austausch mit Expertinnen- und Betroffenenbeiräten. Eine repräsentative Befragung in Vorarlberg, sowie eine Medienanalyse schuf erstmals quantitative Ergebnisse, die es bisher nur auf Bundes- und EU-Ebene gab.



Psychische Gewalt:

- * kommt in allen Lebensbereichen vor – nicht nur in der Partnerschaft
- * rund 40% aller Frauen sind davon betroffen – deutlich mehr als Männer
- * geht häufig körperlicher oder sexualisierter Gewalt voraus und stellt eine eigene Gewaltform dar
- * Das Gewalterleben hat weitreichende psychische und psychosomatische Folgen wie Angststörungen, Depressionen und chronische Schmerzen
- * Das Thema erscheint in allen Lebenssituationen mit Beratungsbereichen – ob im Zusammenhang von Trennung, Scheidung, Existenzsicherungsfragen, in der Gesundheits- oder der muttersprachlichen Beratung in unterschiedlichen kulturellen Kontexten

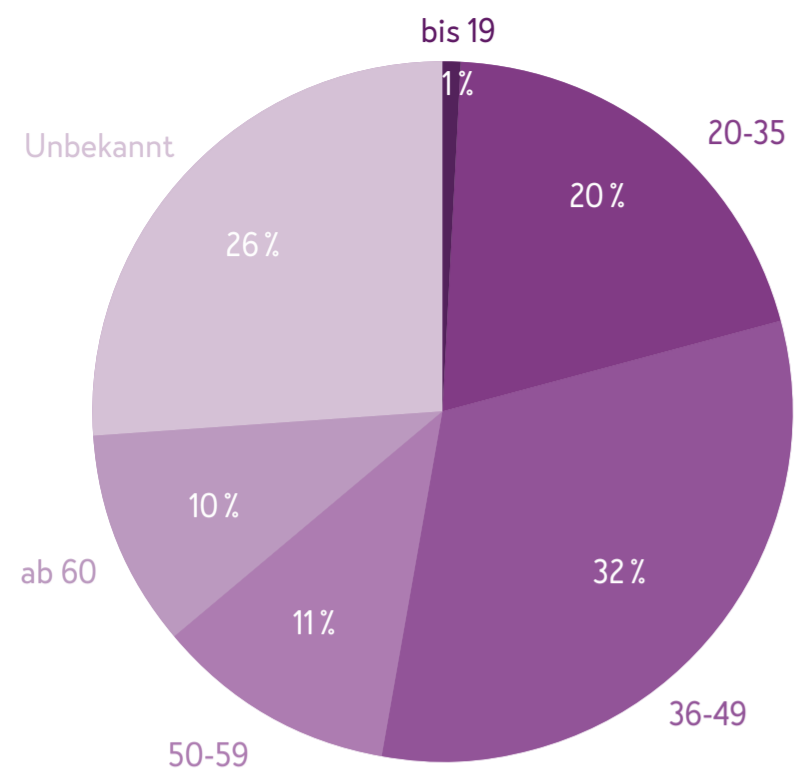
Das Projekt „Wertvoll und stark!“ erreichte:

- * über 200.000 Interaktionen auf Facebook
- * vielfache Berichterstattung in Vorarlberger Print- und Onlinemedien über das Projekt und das gesellschaftliche Problem der Psychischen Gewalt
- * 244 Frauen in Vorträgen und Workshops
- * 125 Anfragen von Kundinnen zum Thema Psychische Gewalt
- * 750 Plakate in Arztpraxen, Test- und Impfstraßen
- * 70 Fachkolleginnen aus der psychosozialen Beratung durch die Fachveranstaltung

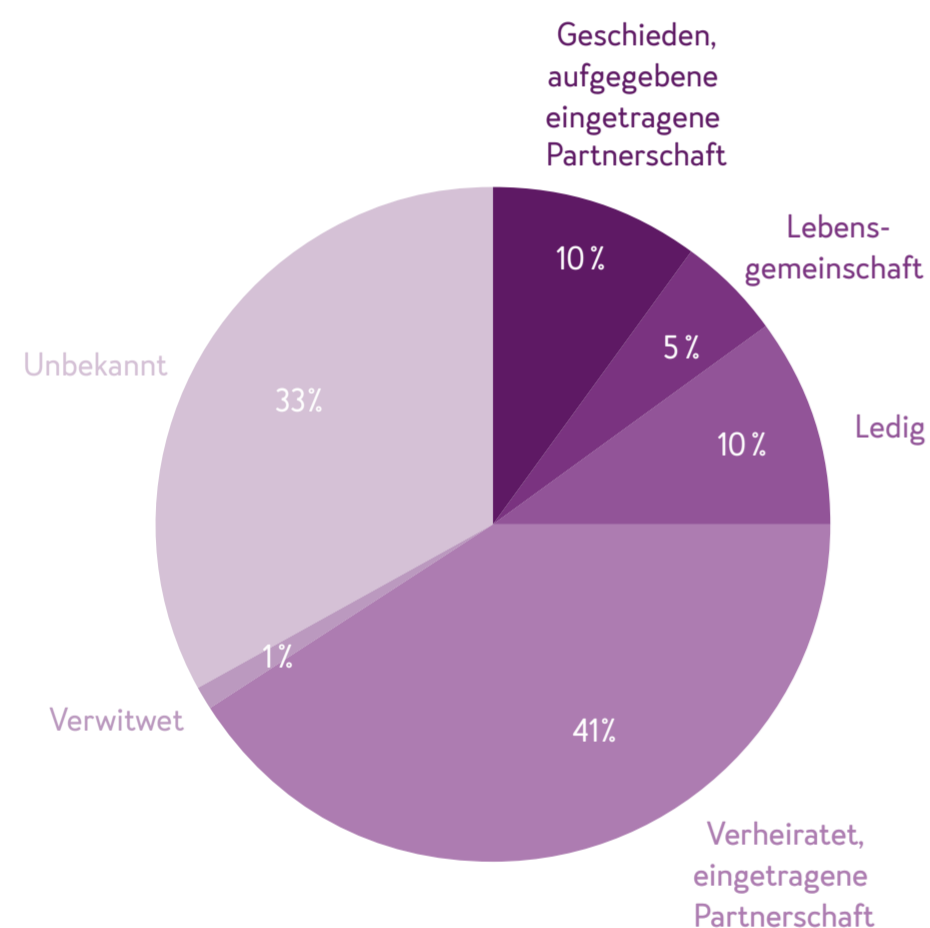
Beim 5. Frauengesundheitstag Vorarlberg mit dem Titel: „Frauen in der zweiten Lebenshälfte – Herausforderungen und Chancen“ wurde mit rund 75 Fachpersonen und Interessierten Aspekte des Älterwerdens beleuchtet, die Frauen im Besonderen betreffen. U.a. waren das: Alterskonzepte, doppelte Altersdiskriminierung von Frauen, Feminisierung des Alterns und ihre Auswirkungen auf Frauen; die Pflege (von Angehörigen), Work Life Balance in der Pflege, Zusammenarbeit von professioneller Pflege mit (pflegenden) Angehörigen; Wechseljahre; sowie Altersarmut bei Frauen – Entstehungsfaktoren und Vorsorgemaßnahmen. Eine neue, fortlaufende Gesprächsgruppe „All-tag Lebensgenuss“ ermöglicht seit 2021 Austausch und stärkt die psychische Gesundheit.

Texte: Ingrid Andres, Cigdem Gökmen-Erden, Christa Bauer

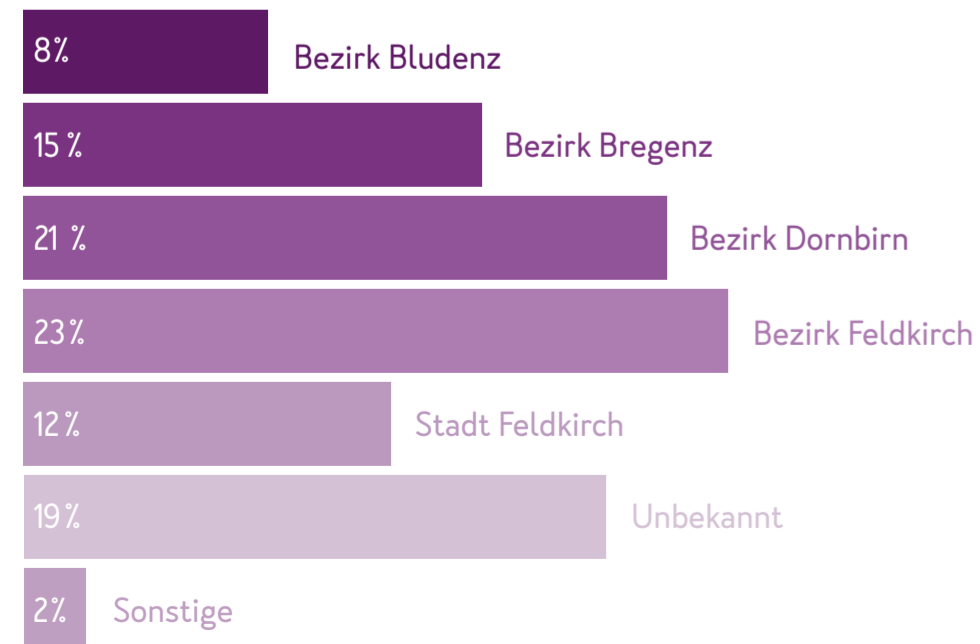
Alter der Kundinnen*



Familienstand der Kundinnen*



Wohnort der Kundinnen*



femal Leistungsstatistik 2021

Das femal Team leistete 2021 gesamt 3.809 Kontakte.

- * 1.881 Kontakte fanden in Einzelberatungen statt
- * 1.028 der Kontakte fanden in Gruppen statt
- * 900 waren Vernetzungskontakte

femal Leistungsbereiche

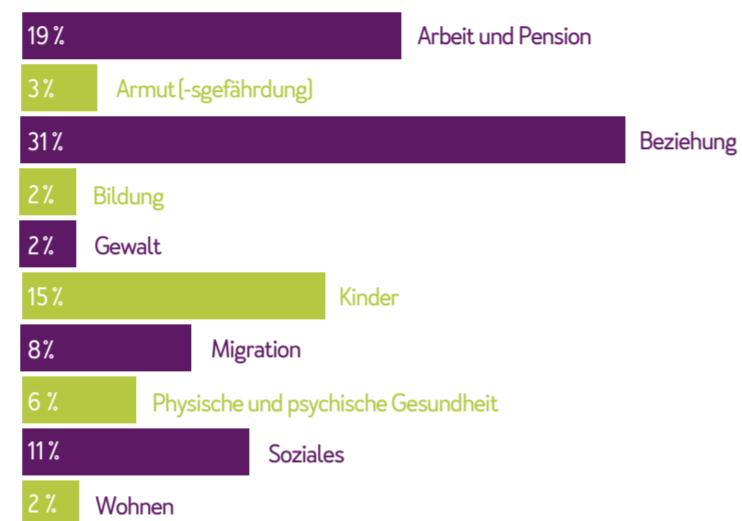
femal Strukturangebote

- * Frauenservicestelle
- * Muttersprachliche Information und Beratung
- * Fachstelle Frauengesundheit

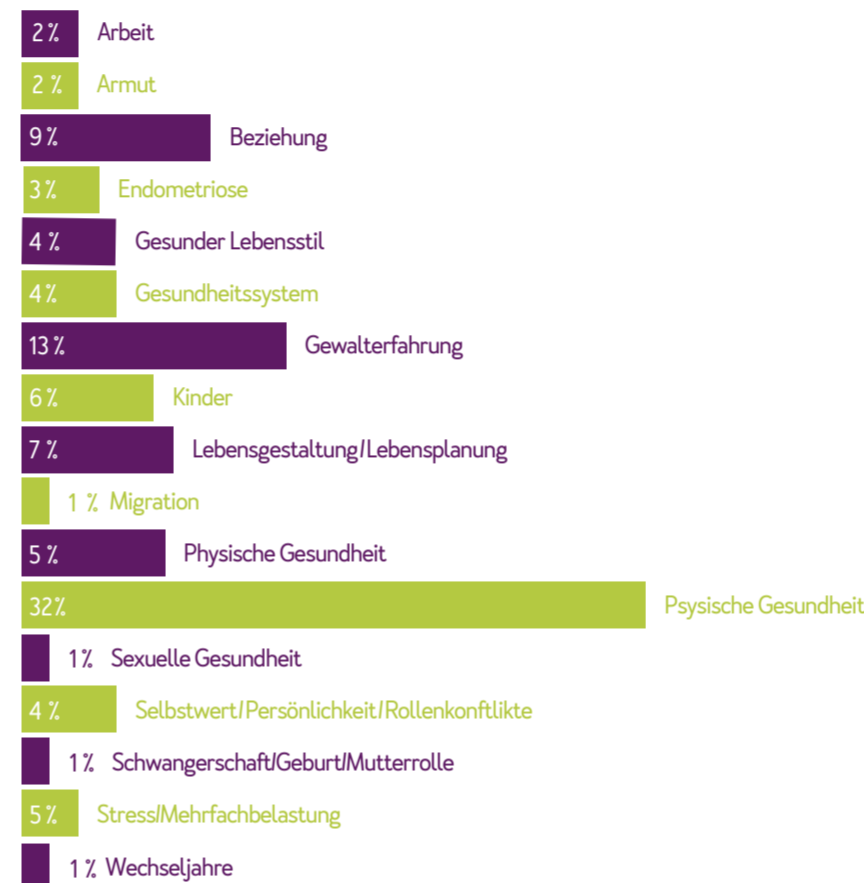
femal Projekte 2021

- * Bildungs- und Berufsberatung für Migrantinnen (seit 2015; aktuelle Laufzeit 2018-2021) Finanzierung durch esf, BMBWF und Amt der Vorarlberger Landesregierung, Projektpartnerin: BIFO
- * Arbeitsmarktorientierung (seit 2017, jährliche Beantragung), Finanzierung durch das Amt der Vorarlberger Landesregierung
- * Partnerschaftliche Rollenteilung (seit 2020, jährliche Beantragung), Finanzierung durch das Amt der Vorarlberger Landesregierung
- * Wertvoll und stark! (2020-2021), Finanzierung durch das Bundeskanzleramt und den Landesgesundheitsförderungsfonds Vorarlberg
- * #stopviolence (2021), Finanzierung durch das ÖIF Projektpartnerin: Verein Amazone

Angebot Frauenservicestelle – Themenbereiche aller Einzelberatungen



Fachstelle Frauengesundheit – Themenbereiche der Beratungen

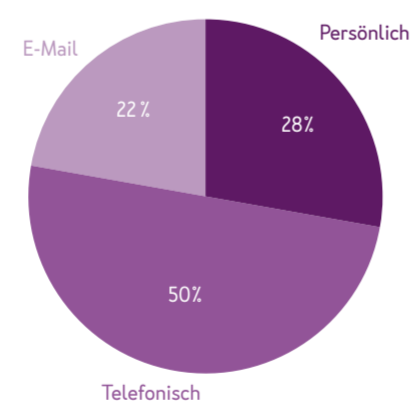


Angebot Muttersprachliche Information und Beratung – Themenbereiche der Beratungen



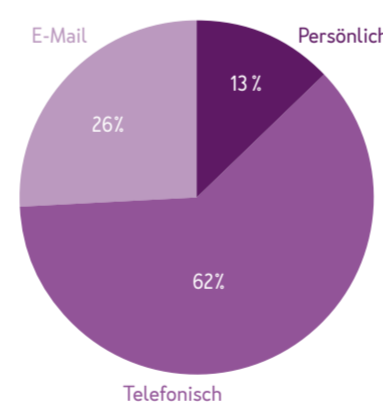
Frauenservicestelle (Feldkirch & Lustenau) – Einzelberatungen

Anzahl gesamt: 974



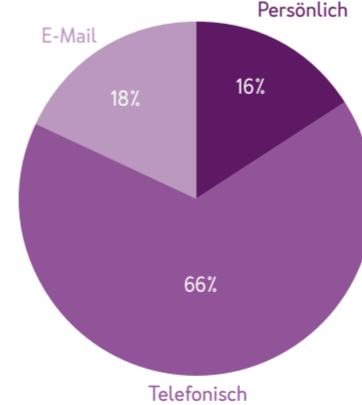
Muttersprachliche Information und Beratung – Einzelberatungen

Anzahl gesamt: 470



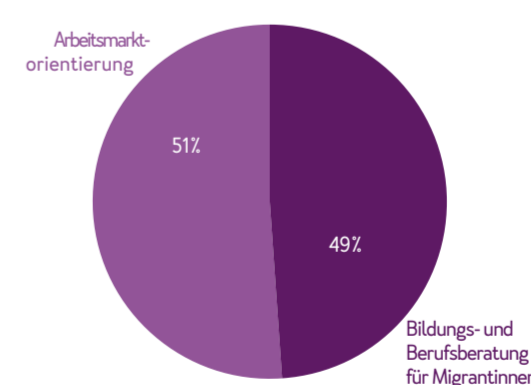
Fachstelle Frauengesundheit – Einzelberatungen

Anzahl gesamt: 225



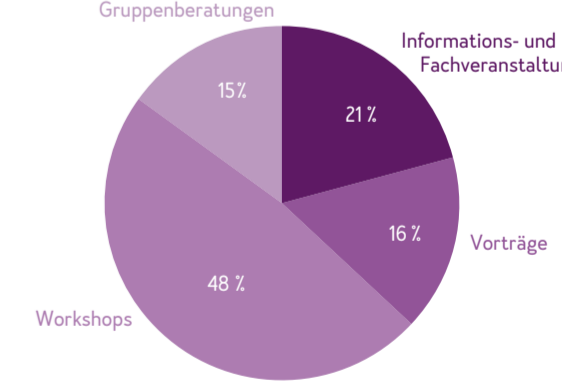
Bildungs- und Berufsberatung für Migrantinnen – Projekte

Kontaktet gesamt: 340



Gruppenveranstaltungen

Anzahl gesamt: 81



femal-Vorstand

Tanja Kopf, MSc
Obfrau, Vertreterin des Landes Vorarlberg

Dr.ⁱⁿ Angelika Böhler
Vertreterin des Landes Vorarlberg seit Februar 2021

Mag.a Andrea Burtscher
Obfrau-Stellvertreterin, Vertreterin des Landes Vorarlberg

Kiki Karu
Vertreterin des Frauennetzwerks Vorarlberg bis Februar 2021

Mag.a Susanne Wallner
Vertreterin des Instituts für Sozialdienste

Gründung: 06.04.1994

Fachfrauen im Konsiliar

Dr.ⁱⁿ Karin Frischeis-Bischofberger
Gynäkologische Sprechstunde

Christiane Huber-Hackspiel
DGKS, Akademische Mentalcoach, Dipl. Lebens- und Sozialberaterin

Dr.ⁱⁿ Elif Kizilboga-Akbulut
Gynäkologin i.A.

Dr.ⁱⁿ Katja Matt
Rechtsberatung Familienrecht

Trägerschaft: Land Vorarlberg, Institut für Sozialdienste



ALLEN EIN HERZLICHES DANKESCHÖN FÜR DAS GROSSE ENGAGEMENT!

Impressum: Herausgeberin: femal FrauenInformationszentrum Vorarlberg | ZVR-Zahl: 894014325 | Konzeption & Gestaltung: popup communications gmbh, Bludenz, www.popup.at | Texte: Das femal-Team | Fotos: i-stock, shutterstock, Karin Csernehorski, Eva Rauch | Druck: Werbedruck Petzold GmbH | Auflage: 500 | Mai 2022

Zahlen und Fakten geben uns einen wichtigen Einblick und die Möglichkeit zur Analyse. Gleichzeitig bilden sie nur einen Teil der Welt ab. femal informiert niederschwellig und anonym. Wir achten auf den Schutz der Daten unserer Kundinnen.

*der Frauenservicestelle, Muttersprachlichen Information- und Beratung und Fachstelle Frauengesundheit